

Was andere zu Bob Hazlett und seinem Buch „Himmlisch denken“ sagen...

Stell dir vor, du liest ein Buch, das dein Gehirn neu verdrahtet. Anstatt eine negative Einstellung und Depressionen zu haben, wirst du sowohl emotional als auch in deinem täglichen Leben so funktionieren, wie Gott dich geschaffen hat. Das Buch „*Himmlisch denken*“ wird das in dir bewirken, sofern du die Wahrheiten liest und dann auch anwendest. Bob Hazlett ist ein außergewöhnlicher, engagierter Autor und Denker. Sein Buch ist verständlich, herausfordernd und brillant. Du musst es einfach lesen. Es wird dein Leben verändern!

Dr. Cindy Jacobs

Mitgründerin von „Generals International“, Dallas, Texas

Bob Hazlett ist eine erstaunliche prophetische Stimme in unserer Zeit. Er ist ein fantastischer Lehrer und hat von Anfang an jedes Jahr an meiner „Global School of Supernatural Ministry“ unterrichtet. Ich freue mich, dass ich sein neues Buch „*Himmlisch denken*“ empfehlen darf. Es ist ein wichtiges Werk, das uns herausfordert, unsere von der irdischen Kultur geprägten Denkmuster abzulegen, um das Denkmuster der himmlischen Kultur zu empfangen. Bob hilft uns, die blinden Flecken in unserem Denken zu entdecken und zu lernen, wie wir die Wirklichkeit so wahrnehmen können, wie sie im Himmel ist, und nicht aus einer Perspektive, die von der Skepsis auf der Erde geprägt ist.

Dr. Randy Clark

Gründer und Leiter von „Global Awakening“

Es ist eine wunderbare und großartige Wahrheit, dass wir an himmlischen Orten sitzen, so wie Paulus das beschreibt. Weil diese eine Tatsache ist, müssen wir verstehen, was es bedeutet, dass wir an einem solchen Ort sitzen, um zu herrschen und das ganze Leben aus dieser Dimension heraus zu ordnen. Das alte Sprichwort, dass jemand „...zu himmlisch denkt, um auf der Erde noch zu gebrauchen zu sein“ ist nicht haltbar. Vielmehr gilt: Solange wir nicht himmlisch denken, wenn es um die ewigen Absichten des Vaters geht, sind wir auf der Erde nicht zu gebrauchen, um Gottes Absichten voranzubringen. Mit seinem Buch „*Himmlisch denken*“ hat Bob Hazlett eine *Meisterleistung* vollbracht, um dir als Glaubendem „den Himmel aufzuschließen“. Das Buch ist wirklich bahnbrechend und verändert unsere Perspektive – und noch wichtiger, es verändert dein Leben!

Bischof Mark J. Chironna, MA, Ph.D.
Mark Chironna Ministries

Bob Hazlett ist nicht nur ein Prophet. Er ist auch mein Freund – und noch wichtiger – er ist ein Freund Gottes. Er lehrt so klar über Prophetie. Sein Buch „*The Roar*“¹ hat mich umgehauen und ich habe es bereits vielen Menschen empfohlen. Sein zweites Buch „*Himmlisch denken*“ ist ein Meisterwerk, das dein Denken über dich und deine Umwelt verändern wird. Dieses Buch macht das Übernatürliche einfach. Es wird dein Denken verwandeln und dir helfen, zu einem Weltveränderer zu werden. Ich empfehle „*Himmlisch denken*“ jedem, der wie ein Kind lernen möchte und dabei zur Reife gelangen wird.

Todd White
Evangelist, Lifestyle Christianity

1 übersetzt: Das Brüllen; z.Zt. nur auf Englisch verfügbar [AdÜ]

Bob Hazlett ist einer der präzisesten, demütigsten und geistgeleiteten Propheten, denen ich je begegnet bin. „*Himmlich denken*“ wird Bereiche in deinem erneuerten Denken erschließen, die du dir niemals hättest träumen lassen. Mach dich darauf gefasst von dem Buch erschüttert zu werden!

Robby Dawkins

Autor, Pastor und Coach
robbydawkins.com

Bob Hazlett ist nicht nur ein guter und zuverlässiger Freund von mir, den der Herr bereits auf vielfältige Weise gebraucht hat, um mich und die Vineyard-Bewegung in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu segnen, sondern er ist auch ein wunderbarer Lehrer über Prophetie und über die Ortsgemeinde. Sein Buch „*Himmlich denken*“ hilft Menschen dabei, ihr geistliches Potential zu entdecken, egal wie sehr ihre Vergangenheit auch dagegen sprechen mag. Es zeigt deutlich, dass der Herr es liebt, gewöhnliche Menschen für eine außergewöhnliche Aufgabe zu gebrauchen.

Martin Bühlmann

Leiter der Vineyard-Bewegung in Deutschland, Österreich und der Schweiz

2010 gab mir Bob Hazlett ein prophetisches Wort weiter, das direkt vom Himmel kam. Es gab mir den Mut und die Überzeugung, die Annehmlichkeiten des Erfolges in Amerika zu verlassen, meinen ganzen Besitz zu verkaufen, meine Familie und Freunde zu verlassen und mich auf das Abenteuer meines Lebens in Afrika einzulassen. Ohne diese starke Bestätigung all jener Dinge, die Gott mir gesagt hatte, hätte ich vielleicht meine Bestimmung verpasst. Seit damals hat

Bob schon unzählige Male in mein Leben hineingesprochen... und es war von entscheidender Bedeutung, dass ich diese göttlichen Richtungsweisungen hatte, während ich die Vision umsetze, die Gott mir über bleibenden ökonomischen Wandel gegeben hatte.

Donald Larson

Gründer und CEO der „Sunshine Nut Company“, Mozambique

Ich kenne den Propheten Bob Hazlett schon seit mehr als sieben Jahren. Er ist ein demütiger Mann, der erstaunliche Dinge vom Herrn hört. Er hat bereits in das Leben von unzähligen Menschen mit großer Genauigkeit und Offenbarung gesprochen. Bob sagt: „Wie Jesus können wir die Quellen identifizieren, aus denen unsere Gedanken hervorkommen, und wir können sie mit der Wahrheit konfrontieren.“ Wenn wir Gottes Wahrheit kennen, werden wir erleben, wie Transformation entsteht und wie der Himmel die Erde beeinflusst. Sein neues Buch *„Himmlich denken: Verändere dein Denken – verändere deine Welt“* wird tatsächlich deine ganze Welt auf den Kopf stellen!

Dr. Alan N. Keiran

Captain des U.S. Navy Chaplain Corps (i.R.)

Mitgründer von „Dunamis International Ministries“

Ich kenne Bob schon seit Jahren und er hat es wirklich drauf. Seine Fähigkeit, das Wort Gottes und geistliche Verheißungen und Prinzipien zu nehmen und sie auf die reale Welt anzuwenden, macht ihn zu einem unbezahlbaren Gewinn für jeden Christen und für die Menschheit allgemein. *„Himmlich denken“* ist nur ein weiteres Beispiel dafür, wie

Bob das, was ihm gegeben wurde, freimütig mit dem Rest von uns teilt.

Jared James
Jared James Enterprises
Sprecher und Autor von „*Get Out of YOUR Way!*“

Bob Hazletts neues Buch „*Himmlich denken*“ ist ein Handbuch, das sich mit der Erneuerung unseres Denkens beschäftigt. Es hilft uns, das Leben aus Gottes ewiger Perspektive zu betrachten und es bringt Hoffnung für diesen verzweifelten und sterbenden Planeten. Bob lehrt uns, wie wir unser Denken in Übereinstimmung mit Gottes Herz bringen können, damit wir unser göttliches Mandat als Weltveränderer ausleben und Geschichte schreiben können. Jeder Christ muss dieses Buch lesen! Es wird dein Denken mit Sicherheit verändern und die Welt um dich herum verwandeln.

Kris Vallotton
Hauptleiter der Bethel Church, Redding, Kalifornien

Das Buch „*Himmlich denken*“ ist ein Schlüssel, um aus der himmlischen Perspektive zu leben. Es befähigt den Leser, sich auf eine Reise zu begeben, auf der er lernt, wie er die Normen des Himmels auf die Erde bringen kann. Vor nicht allzu langer Zeit gingen die Firmen, die ich gegründet hatte, pleite. Ich war bankrott. In all den Jahren, seit ich Bob kenne – und besonders in dieser Zeit des Verlusts – hat er mir geholfen, zu lernen, auf die richtige Stimme zu hören. Er lehrte mich, dass wir manchmal den Preis bezahlen müssen, um auf das nächste Level zu gelangen. Doch wenn wir diesen Preis bezahlen, sind wir bereits auf diesem nächsten Level angelangt.

Als Bob und ich uns zum ersten Mal trafen, prophezeite er genaue Details über meine Familie und mich. So etwas hatte ich nie zuvor erlebt. Er sagte, dass wir von der Schweiz in den Westen ziehen würden, wo wir heute leben – in Kalifornien. Wir hatten niemanden etwas von unserem Traum oder von unserer Wunschliste erzählt, doch Bob wusste alles – sogar die Farben im Inneren unseres Hauses, das wir kaufen würden. Bobs prophetische Worte der Erkenntnis halfen mir, wieder eine Vision zu bekommen – und als ich wieder klarer sehen konnte, wurde ich daran erinnert, wer tatsächlich das Sagen hatte – und Er ist ein sehr viel besserer Retter als ich es bin!

Mark Fix

Prophetischer Visionär; Unternehmer; Privater Investor;
Gründer und Vorstandsmitglied von diversen internationalen
Unternehmen, u.a. Globacom, Ltd.

HIMMLISCH DENKEN

*Verändere dein Denken,
Verändere deine Welt*

HIMMLISCH DENKEN

*Verändere dein Denken,
Verändere deine Welt*

BOB HAZLETT

© Copyright (USA) 2015 – Bob Hazlett

Think like Heaven: change your thinking, change your world

Whitaker House

1030 Hunt Valley Circle

New Kensington, PA 15068

www.whitakerhouse.com

Deutsche Ausgabe:

© 2017 Grain-Press Verlag GmbH

Marienburger Str. 3

71665 Vaihingen/Enz

eMail: verlag@grain-press.de

Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Petra Trischler

Satz: Grain-Press

Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.

Druck: CPI Germany 25917 Leck

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung @1985 und 1992 Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

Die Bibelzitate wurden der Deutschen Rechtschreibreform angepasst.

ISBN Nr. 978 3944794839

Best. Nr. 3598483

(Amerikanische Originalausgabe: ISBN 978-1-62911-333-33)

Inhalt

Vorwort von Bill Johnson	13
Vorwort von Lance Wallnau	17
Einleitung: Himmlisches Denken = Irdisch großartig	19
Kapitel 1 – Was denkst du?.....	43
Kapitel 2 – Erhebe dich in deinem Denken	67
Kapitel 3 – Keine Feigenblätter mehr.....	89
Kapitel 4 –Verliere deinen Verstand und gewinne Gottes Denken - Teil 1.....	109
Kapitel 5 –Verliere deinen Verstand und gewinne Gottes Denken - Teil 2.....	135
Kapitel 6 – Die Kraft der erlösten Seele	163
Kapitel 7 – Die übernatürliche Kraft der Liebe	189
Kapitel 8 – Erlaubnis zum Aufstieg.....	209
Kapitel 9 – Furchtlos	237
Kapitel 10 – Leben aus dem Überschuss	255
Kapitel 11 – Repariert und wiederhergestellt.....	281
Über den Autor	312

Vorwort von Bill Johnson

Das Buch „*Himmlich denken*“ spricht eines meiner Lieblingsthemen an – das erneuerte Denken. Als Nachfolger Jesu habe ich mein Leben dafür hingegeben, die Schönheit eines göttlichen Denkens zu erforschen und darin zu leben. Aus diesem Grund lebe ich in dem Bewusstsein, dass Gott an diesem Thema täglich in mir arbeitet. Nur wenige Dinge begeistern mich mehr als die Vorstellung, dass ich so sehen kann, wie Gott sieht und so denke, wie Er denkt. Eine meiner Hauptbestrebungen ist es, „vom Himmel aus zu leben“, während ich gleichzeitig anderen dabei helfe, ebenfalls himmlisch zu denken. Dies ist die zentrale Bestimmung meines Lebens.

Das erneuerte Denken ist ein Geschenk, das Gott uns allen durch Seine Gnade in Christus zur Verfügung gestellt hat. Ich kann es mir nicht selbst verdienen, denn es wurde mir bereits gegeben. Doch wenn ich nicht mit Gott zusammenarbeite, dann bleibt es ein scheinbar unerreichbares Ideal – etwas, das zwar auf meinem himmlischen „Bankkonto“ liegt, dass ich jedoch noch nicht in Besitz genommen habe. Weil meine Mitarbeit erforderlich ist, werde ich auf diesem Weg auch permanent daran erinnert, wie weit ich noch gehen muss und was ich alles noch lernen muss. Dieses Erkennen

kann entweder Frustration auslösen oder Hunger in mir wecken, je nachdem, welche Rolle die Hoffnung in meinem Leben spielen darf. Allerdings ist es unmöglich, das Herz Gottes für uns zu entdecken und dabei nicht von Hoffnung eingenommen zu werden. Und deshalb ist mein Herz voll Hoffnung und ich bin sehr hungrig nach dem *Mehr*, von dem in diesem Buch die Rede ist.

„*Himmlisch denken*“ war eine Antwort auf meinen Hunger nach mehr von Gott. Doch ich ahnte nicht, wie dringend ich das brauchte, was der Autor Bob Hazlett so gut vorlebt und kommuniziert. Dieses Buch war ein Weckruf für mich – ein wundervoller, gnadenvoller Weckruf. Als ich dieses Manuskript las, wurde mir in einem ganz neuen Maß bewusst, wie viel ich nicht wusste. Das hört sich unangenehm an. Doch meine neue Erkenntnis ist das *Gegenteil* von unangenehm. Mein Herz hüpfte voller Erwartung auf das *Mehr*, das Gott in diese Phase meines Lebens hineinbringt und das durch diese Seiten angestachelt wurde. Ich habe das Gefühl, dass ich vom König der Herrlichkeit, meinem himmlischen Vater, zu einer Reise aufgefordert wurde, zu der ich bereits Ja gesagt habe. Das hört sich vielleicht seltsam an, doch es ist die beste Beschreibung, die ich geben kann. Ich sage immer wieder neu Ja zu Gott.

Das Buch „*Himmlisch denken*“ ist gefüllt mit großartigen Erkenntnissen und starken Aussagen, die von einem Kind Gottes stammen, das sich dem gnädigen Werk eines perfekten Vaters komplett ausgeliefert hat. Ich empfehle dieses Buch jedem Glaubenden, auf der ganzen Welt! Ich halte es sogar für möglich, dass Ungläubige, die dieses Buch lesen, hungrig nach dem werden, für das sie geboren wurden – eine persönliche Beziehung mit dem allmächtigen Gott.

Ich bin so froh, dass dieses Buch geschrieben wurde. Möge Gott es auf eine Art und Weise verwenden, von der wir nie gedacht haben, dass es möglich ist und mögen wir dadurch den Einfluss auf unsere Kultur bekommen, auf dessen Entfaltung der gesamte Himmel bereits wartet.

Bob Hazlett ist einer der lautersten und vertrauenswürdigsten Propheten, denen ich je begegnet bin. Sein Dienst ist so ermutigend und lebensspendend. Ich bin immer wieder beeindruckt von dem, was er zu sagen hat – sowohl über seine Einsichten und Erkenntnisse, als auch über seine Fähigkeit, die Stimme Gottes zu hören. Ich empfehle dir den Mensch und sein Buch – „*Himmlich Denken*“.

Bill Johnson

Hauptleiter der Bethel Church, Redding, Kalifornien

Vorwort von Lance Wallnau

Ich arbeite mit Schriftstellern und einige von ihnen sind Bestseller-Autoren. Ich zähle Bob aus zwei Gründen zu diesen. Zum einen wiederholt er nicht, was andere Menschen bereits gesagt haben – sein Denken ist original! Selbst wenn er ein Thema anspricht, das du vielleicht schon zu kennen glaubst, findet er einen Weg, um dir eine andere Perspektive zu vermitteln. Dadurch wird sein Thema frisch, lebendig und aufbauend. Sein Denken ist wie die Jakobsleiter: Es bringt dich stufenweise in eine himmlische Perspektive hinein. Dadurch kommst du gleichzeitig schrittweise in ein geistliches Leben hinein, das möglicherweise neu für dich ist. Alles, was dieser begabte Mann zu sagen hat, wird ein Genuss für dich sein – nicht nur in diesem Buch, sondern auch in anderen Werken, die noch kommen werden.

Lance Wallnau
Gründer der „Lance Learning Group“

Einleitung: Himmlisches Denken = Irdisch großartig



Bob Hazlett @bob_hazlett

Das Radikalste, was du heute tun kannst, ist folgendes: Glaube das, was Gott über dich sagt, und lebe dann so, als ob es wahr wäre! #HimmlischDenken



Ein Buch zu schreiben ist eine beängstigende Aufgabe. Man versucht, mit schwarzen Buchstaben auf einer weißen Seite Menschen in eine Welt der lebendigen Farben zu entführen – das kann ziemlich einschüchternd sein. Mit jedem Schreibprojekt, das ich durchführe, steigt meine Wertschätzung für Bücher und Schriftsteller!

Vor kurzem erwarb ich eine Sammlerausgabe von den ersten Romane, die ich als Teenager gelesen hatte: C.S. Lewis' Perelandra-Trilogie. Lewis war vielleicht der farbenreichste Schriftsteller des zwanzigsten Jahrhunderts und er ist sicher bekannter für seine Märchen als für seine Science-Fiction und Fantasy-Bücher. Doch als Teenager faszinierten mich die interplanetaren Reisen mehr als die Faune und Prinzessinnen – und deshalb traf die Trilogie bei mir mitten ins Schwarze.

Lewis war ein meisterhafter Geschichtenerzähler, doch darüber hinaus wusste er, woher Geschichten stammten. Er erklärte: „Alle meine sieben Narnia-Bücher und meine drei Science-Fiction-Bücher begannen mit Bildern, die ich in meinem Kopf sah. Am Anfang gab es noch keine Geschichte, nur Bilder.“²

Man könnte auch sagen, dass Geschichten aus Bildern gemacht sind.

Dein Leben ist deine „Geschichte“

Nun wollen wir dieses Konzept auf unser Leben übertragen. Dein Leben ist *deine* Geschichte und sie begann mit einem Bild. Gott sah dich vor Grundlegung der Welt. Ja, du hast das ganz richtig gelesen – Gott sah dich, bevor es eine Welt *gab*. Das ist eine radikale Aussage, mit Sicherheit, doch sie ist wahr.

Ich bin ein Student von Gottes Wort und gleichzeitig auch ein Lehrer des Wortes. Außerdem bin ich ein lebenslanger Lernender, der immer mehr verstehen will, wie Gott im Hier und Jetzt spricht. Wenn wir verstehen wollen, wie Er spricht, ist es hilfreich zu wissen, wie Er in der Vergangenheit gesprochen hat. Das erste Mal, als Gottes Stimme auf der Erde hörbar war, hat die ganze Schöpfung reagiert. Das Unsichtbare wurde sichtbar und das Unerschaffene wurde geschaffen. Alles, was wir sehen – und vieles, was wir nicht sehen können – entstand durch Worte, die von Gott gesprochen wurden. Jesus, „das Fleisch gewordene Wort“ (siehe

2 P. H. Brazier, C. S. Lewis—On the Christ of a Religious Economy, 3.1: 1. Creation and Sub-creation [C. S. Lewis: Revelation and the Christ series] (Eugene, OR: Pickwick Publications, 2013), S. 133; übersetzt aus dem Englischen

Johannes 1,14), offenbarte uns den Ursprung von Gottes Schöpfungsworten, als Er sagte: „*Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.*“ (Lukas 6,45, EÜ).

Wovon war also Gottes Herz gefüllt, bevor Er die Erde erschuf? Die Antwort finden wir in Epheser 1,4 (EÜ): „*Denn in ihm hat er uns erwählt* [herausgerufen, von uns gesprochen³] *vor der Erschaffung der Welt...*“. Schon bevor es den Himmel und die Erde gab, war Gottes Herz voll mit Gedanken und Worte über uns! Als Gott Himmel und Erde schuf, hatte Er dich und mich im Sinn.

Gottes Gedanken erzeugten Worte und Seine Worte erschufen das, was Er sich vorgestellt hatte. Wenn wir das Leben durch Gottes Augen betrachten, dann denken wir himmlisch. Es bedeutet, dass wir mehr „sehen“, als wir rein körperlich sehen, schmecken, fühlen, hören und riechen können. Dies ist eine Dimension des Lebens, auf die wir zu wenig achten. Wenn wir unser Leben durch unsere irdischen Erfahrungen und in einem irdischen Umfeld leben, dann ist es unvollständig. Wir leben nicht in unserem ganzen Potential und haben eine Schwarz-Weiß-Perspektive von uns selbst und der Welt um uns herum.

Es gibt viel mehr im Leben als das, was direkt vor dir ist – doch du musst es zuerst einmal *sehen*. Wenn du weißt, wo deine Geschichte begonnen hat, dann wirst du auch wissen, wo du hingehst. Du wirst das *großartige* Bild Gottes sehen – und du wirst es in bunten Farben sehen.

3 Das griechische Wort, das in Epheser 1,4 mit “erwählt” übersetzt wurde, lautet eklego. Dieser Begriff ist eine Kombination aus zwei Worten: ek, was “aus” bedeutet, und lego, was “sich mit Worten beziehen auf” meint. Man könnte schlussfolgern: „auswählen, indem man sie durch das gesprochene Wort herausruft“.

Träume vom Football-Feld

Jedes Kind hat einen Traum. Und noch wichtiger, jedes Kind ist ein Träumer. Ich war ein großer Träumer! In meinem Herz und meinem Denken war ich ein American Football-Spieler. Meine Leidenschaft war offensichtlich: Ich sammelte Football-Karten, ich hatte Football-Vorhänge an meinem Schlafzimmerfenster, mein Kleiderschrank war voller Football-Klamotten. Ich lebte und atmete quasi für dieses Spiel. Für mich war jede ebene Fläche, vom Schulhof über die Straße bis hin zum Garten seitlich neben unserem Haus ein potentiell Football-Feld.

Nichts konnte zwischen mich und American Football kommen. Da ich mit der Schule ein Jahr früher begonnen hatte, war ich meinen Altersgenossen zwar in kognitiver Hinsicht voraus, doch körperlich war ich kleiner als die meisten meiner Klassenkameraden. Auf dem Football-Feld wurde dieses scheinbare Minus zu einem Plus. Ich war absolut übermotiviert und wurde normalerweise unterschätzt. Wo es mir an körperlicher Größe mangelte, machte ich dies durch meine Leidenschaft wett.

In meinem letzten Jahr an der Junior High erschien ich bei den Probespielen für die Mannschaft. Mein Freund David war der einzige Junge, der noch kleiner als ich war. Der Trainer schaute uns beide mit einem Ausdruck im Gesicht an, der besagte: „Hier kommen unsere neuen Wasserträger“.

Seine Annahme war verständlich. Die Probespiele bestanden aus einem einzigen Spiel, das passenderweise „Töte das Kind mit dem Ball“ genannt wird. Der Spielplan A war einfach: Schnapp dir den Ball und behalte ihn, egal, was es kostet. Wenn das schiefging, gab es einen ebenso einfachen Spiel-

plan B: Fange den Jungen, der dir den Ball weggeschnappt hat, bring ihn dazu, dass er ihn wieder herausrückt und trage ihn in die Endzone – koste es, was es wolle.

Dies waren die einzigen Regeln. Offensichtlich suchte der Trainer nicht nach den begabtesten Spielern; er suchte nach denen mit dem meisten Herz. Er hatte viele Kandidaten, aus denen er wählen konnte. Manche Jungs waren so groß, dass sie wie High-School-Schüler aussahen und die schon mehrmals sitzengeblieben sind. Ich bin mir ziemlich sicher, dass ein Kind namens Arnold sich im Alter von zwölf bereits einen richtigen Bart hätte wachsen lassen können.

Von Anfang an war der Wettbewerb bei den Probespielen erbittert. Der erste Ballabwurf wurde von einem der größten Spieler gefangen. Sein Triumph war jedoch nur von kurzer Dauer. Mit oder ohne Bart war Arnold größer als dieses Kind mit dem Ball. Der Run endete, als Arnold ihn in den Boden stampfte.

Es bildete sich ein Haufen und ich sah eine Gelegenheit, um meine Größe zu meinem Vorteil zu nutzen. Ich tauchte in den Haufen hinein und erkämpfte mir den Weg nach unten, wo ich den Ball aus der Hand des großen Kindes schnappte. Dabei half es, dass Arnold mein Ziel bereits geschwächt hatte. Doch nun arbeitete die Größe des bärtigen Wunderjungen gegen ihn. Bevor er wusste, was geschah, hatte ich meine Größe, meine enorme Schmerztoleranz und meine schnellen Beine genutzt, um das Spiel zu übernehmen. In kürzester Zeit erreichten der Ball und ich die Endzone und meine Leidenschaft brachte mir einen Platz in der ersten Reihe der Pasack Colts ein, dem ersten ungeschlagenen Team ohne Gegentor in der Geschichte des Schulbezirks.

Die Spiele für die Colts brachten mir die einzige Sport-trophäe ein, die ich jemals gewonnen habe. Ich präsentiere sie bis zum heutigen Tag voller Stolz. Auch wenn ich nie die Position erhielt, die ich wirklich haben wollte, brachte mir meine wetteifernde, kompromisslose Haltung doch die Position des rechten Verteidigers ein. Ich spielte neben Arnold, dem ersten rechten Angreifer.

Weil ich es ins Top-Team der Footballmannschaft an der Junior High geschafft hatte, waren meine Erwartungen für die High-School hoch. Dass ich gegen größere und stärkere Gegner antreten musste, beunruhigte mich nicht. Ich wollte mit den großen Jungs spielen und hatte gelernt, wie ich sie schlagen konnte. Deshalb war ich zuversichtlich, als ich bei den Probespielen der High-School ankam. Etwa hundert andere Spieler tauchten ebenfalls dort auf, doch das kümmerte mich nicht. Ich glaubte, dass sich mein Erlebnis an der Junior High wiederholen würde.

Während ich wartete, dass mein Name aufgerufen wurde, hörte ich bei einem Gespräch von zwei Schülern des Abschlussjahrgangs zu. Einer war der sehr geschätzte Quarter-back aus meinem ehemaligen Meisterschafts-Team. „Schau dir all diese kleinen Freshmens an“, sagte er. „Sie denken, dass sie es ins Team schaffen, aber sie haben keine Chance.“

Seine Worte erschütterten mein Denken. Sie veränderten die Perspektive, mit der ich mich selbst sah. Sie veränderten den Traum von dem, was ich tun würde. Sie veränderten auch meine Taten. Ich verließ diese Probespiele und spielte nie wieder Football in der Mannschaft.

Mein Leben war jedoch nicht gescheitert, als meine Football-Träume verpufften. Ich fand einen großartigen Neben-

job in einem Restaurant und wurde der jüngste Nachtmanager, den sie jemals gehabt hatten. Mein Boss nahm mich unter seine Fittiche und vertraute mir sehr viel Verantwortung an. Von mir wurde erwartet, ein Team zu leiten, den Laden am Ende des Tages abzuschließen und die nächtlichen Bankeinzahlungen vorzunehmen. Und weil ich Teil eines nationalen Werbeteams für die Franchise-Marke war, wurde ich mit einem Stipendium belohnt

Ich hatte keine tiefen Reuegefühle, weil ich den American Football hingeschmissen hatte – doch ich bedauerte, dass ich erlaubt hatte, dass die Meinung einer anderen Person mein Denken prägte. Wie jedes Kind träumte ich immer sehr leicht große Träume. Das änderte sich, als ich anfang, mit älteren und größeren Kids herumzuhängen, deren Denken immer kleiner wurde, je mehr sie heranwuchsen.

Kein Wunder, dass Jesus sagte, wie müssen wie Kinder werden, um in das Reich Gottes hineinzukommen (siehe Matthäus 18,3; Markus 10,15; Lukas 18,17)! Wenn wir weiterhin groß träumen, dann wird Er die „Weisen“ durch unsere „Torheit“ zunichtemachen (siehe 1. Korinther 1,27). Gott begrüßt unsere großen Träume, unabhängig von unserem Alter. Er weiß, dass große Träumer die alten Denkstrukturen verändern und sie in Seine Art des „*himmlischen Denkens*“ verwandeln werden.

Ein schwerer Start

Die Erschütterung meiner athletischen Zuversicht in der High-School war hart für mich, doch sie war kein Weltuntergang. Viele junge Menschen erleben jeden Tag viel gravierendere Rückschläge als das. Einige kommen nie wieder

richtig auf die Beine; andere schaffen es irgendwie, zu Weltveränderern zu werden.

Einer, den wir zu der zweiten Gruppe zählen können, hatte bei seiner Geburt offensichtlich schlechte Karten bekommen – König David. Wir wissen nicht viel über seine ersten Jahre, bevor der Prophet Samuel im Haus seines Vaters Isai auftauchte, um einen von Isais Söhnen zum nächsten König von Israel zu salben. Doch David machte ein paar Aussagen in seinen Psalmen, die auf eine schwierige Kindheit hinweisen könnten. Zum Beispiel schrieb er: *„Selbst meine Brüder geben vor, mich nicht zu kennen, und behandeln mich wie einen Fremden. [...] Ich bin zum Stadtgespräch geworden und die Betrunkenen lästern über mich.“* (Psalm 69,9.13 NL) und *„Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“* (Psalm 51,7).

Diese Aussagen beziehen sich nicht zwingend auf Davids Kindheit, doch es gibt eine Geschichte in der jüdischen Überlieferung, die erzählt, dass Davids Vater Isai ihm aus dem Weg ging, weil er irrtümlich glaubte, er sei das Resultat einer unzulässigen Affäre gewesen. Wenn die Geschichte aus der jüdischen Tradition stimmt – und wir nehmen das an dieser Stelle einfach einmal an – dann hätte diese Behandlung ein emotionales Trauma bei David hervorgerufen. (Wir wissen immerhin, dass Isai Davids Existenz nicht einmal in Erwägung zog, als der Prophet Samuel ihn zum ersten Mal bat, ihm seine Söhne zu zeigen.) Die Ablehnung wäre in Davids Seele eingepreßt geworden. Seine Seele hätte Jahre der Lügen und Anschuldigungen verkraften müssen.⁴

4 See Chana Weisberg, “Nitzvet, Mother of David,” The Jewish Woman. org, http://www.chabad.org/theJewishWoman/article_cdo/aid/280331/jewish/Nitzvet-Mother-of-David.htm (englisch)

David war Isais Fleisch und Blut, ein rechtmäßiges Mitglied der Familie. Doch als Kleinster und Schwächster und als Ausgestoßener wurde David mit der Herde der Familie in gefährliche Situationen geschickt. Wie es damals üblich war, nahmen seine Ankläger an: „Mit ein bisschen Glück wird er von einem Löwen verschlungen, oder vielleicht von einem Bär.“ Als er in einem Stück wieder vom Feld zurückkam, verbannten sie ihn vom Esstisch der Familie. Davids Verbannung vom Esstisch war eine Bild für sein emotionales Exil.⁵ Gottes auserwählter König würde noch über so manche Hürde springen müssen.

Vom Garten Eden zu einem Gartengrab

Davids Erfahrung der Isolation und Ablehnung hatte ihren Ursprung im Garten Eden, als die Sünde ihren Anfang nahm. Von einem Augenblick zum anderen waren die Menschen nach dem Sündenfall von ihrem Schöpfer getrennt. Ihr Geist wurde verdunkelt. Ihre körperliche Unsterblichkeit war verloren. Ihre geistige und emotionale Verfassung litt. Der Schlag, den ihre Seele erlitt, war gewaltig. Das Bild der einzigen Wesen, die nach Gottes Ebenbild und Art geschaffen waren (siehe 1. Mose 1,26–27), war nun durch Sünde entstellt worden.

Emotionaler Schmerz wurde eine Realität der menschlichen Existenz. Er wühlte die Bereiche der Seele auf, in denen unsere Gedanken, Wünsche und Gefühle beheimatet sind. Das Leben, das einst so perfekt funktioniert hatte, wurde nach dem Fall der Menschheit sehr kompliziert. Die Gartenbewohner wurden aus Eden verbannt und mussten als gefallene Menschen in einer gefallenen Welt leben, in der ihnen

5 Ebd.

ihr Verstand einen Streich spielte, ihr Wille sich als schwach erwies und ihre Emotionen sich nur um sie selbst drehten.

Wie jeder andere Mensch lebte David mit den negativen Konsequenzen von Adams und Evas Fehler. Seine Familiengeschichte war das Resultat davon. Diejenigen, die ihn am meisten lieben sollten, verletzten ihn am schlimmsten. Die emotionale Verletzung traf ihn wie eine Granate mitten ins Herz.

Doch da gibt es noch mehr in Davids Geschichte. Alleine bei den Schafen seines Vaters fand David zu seinen Wurzeln. In seiner Zurückgezogenheit kultivierte er sein Innenleben. Er wurde ein exzellenter Musiker, Seher und Poet. Tag für Tag betete der Schafhirte den Geliebten seiner Seele an und erhaschte sogar einen Blick auf dessen kommenden Messias. Davids Schwierigkeiten blieben bestehen, doch sie verblassten im Vergleich zu dem, was er in Gottes Gegenwart sah und erlebte. Der Junge, der vom Familientisch verbannt worden war, wurde von Gott selbst eingeladen, an einem himmlischen Tisch zu essen (siehe Psalm 23,5). Das „vaterlose“ Kind wurde buchstäblich zum Vater für eine Nation. Als der Messias, den er erblickte, auf einem Esel in die Stadt Jerusalem ritt, riefen die Menschen: „*Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Gepriesen sei das kommende Reich **unseres Vaters David!** Hosanna in der Höhe!*“ (Markus 11,9–10).

Davids Entwicklung mag vielleicht herausragend gewesen sein, doch das Kommen des Messias hallte im ganzen Kosmos wider. Jesus, der Eine, den David prophezeit hatte, kam wie versprochen auf die Erde und brachte die dunklen Werke der Schlange zu Fall. Als Sein Körper noch in einem Gartengrab lag, wurde der Fall im Garten Eden ungeschehen gemacht.

Als das Werk des Retters vollbracht war, wurden die unsichtbaren Reiche für die Menschheit geöffnet. Der Retter lud Seine Erlösten ein, mit Ihm an himmlischen Orten zu sitzen (siehe Epheser 2,6).

Leben vom nächsten Level aus

Selbst als König musste David noch seinen Teil an seelischen Qualen erleiden. Jeder Mensch muss das. Die meisten von uns haben sich zumindest von einem Traum verabschieden müssen, bevor sie erwachsen wurden. Einige Träume wurden auf ähnliche Weise wie meiner beschrieben. Wir denken, dass wir „pragmatisch“ sind, doch in Wirklichkeit dümpeln wir in Selbstzweifeln herum. Andere Träume halten sich länger, doch sie quälen uns wie eine Karotte vor der Nase eines Esels. Sie scheinen beinahe in Reichweite vor uns zu sein und dennoch bleiben sie stets unerfüllt.

Beide Sachverhalte sind normal in unserem Leben. Das zweite Szenario tarnt sich manchmal als Gefühl, dass wir uns für das „nächste Level“ bereitmachen sollten, doch wir kommen nie dort an. In Wirklichkeit will Gott uns meiner Meinung nach bewusst machen, dass Er das nächste Level bereits für uns geöffnet hat. Wenn wir erkennen, dass wir geistlich gesehen bereits „dort“ sind, dann können wir *von* diesem nächsten Level aus leben, anstatt auf dieses Level *hin* zu leben.

Das ist ein wichtiges Thema dieses Buches. Es handelt sich hierbei nicht um ein Selbsthilfekonzent oder um etwas, das ich sage, damit die Menschen sich wohler in ihrer Haut fühlen. Es ist vielmehr eine prophetische Tatsache, die auf der Wahrheit des Reichs Gottes basiert. Es geht um ein Denkmuster, das auf die Ewigkeit ausgerichtet ist, und um

ein Verständnis unserer geistliche Position in Christus. Der Apostel Paulus beschrieb dieses Konzept in seinem Brief an die Kirche in Kolossä:

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. (Kolosser 3,1-3)

Paulus sagte, dass wir *von* der Position aus denken sollen, in der wir sind – nämlich „*auferweckt mit Christus ... sitzend zur Rechten Gottes*“. Wir sind bereits dort – mit Ihm und in Ihm. Es ist so wichtig, dass wir das wissen, denn wir neigen dazu, alles aus einem erdgebundenen Blickwinkel zu betrachten. Gott warnte uns bereits vor einer langen Zeit davor:

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. (Jesaja 55,8-9)

Der Himmel ist höher als die Erde, doch wir sitzen an himmlischen Orten. Es heißt nicht, dass wir einmal dort sein werden; wir sind *bereits* dort. Wie frustrierend und beschränkend wäre (und ist) es, wenn wir unsere Position *nicht* erkennen und weiterhin *auf sie* zuleben. Doch was für ein absolut großartiges und produktives Leben ist möglich, wenn wir *aus* dieser Position heraus denken, die wir bereits einnehmen!

Es ist tatsächlich so großartig: Gottes Gedanken und Wege sind höher, also sind es Seine Worte auch. Im selben Kapitel in Jesaja sagte Er, dass Sein Wort die Erde tränkt und sie

zum Blühen bringt: „*Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.*“ (Jesaja 55,11).

Gedanken sind wie Samen, Worte sind wie Wasser; bring sie zusammen und sie produzieren etwas Fruchtbare! Gott sagt uns damit, dass im Hinblick auf unsere Gedanken höher besser ist. Dies kann buchstäblich die Welt verändern.

Es ist da drin

Himmlich zu denken bedeutet nicht nur, dass wir wissen, wer wir sind, sondern auch, dass uns bewusst ist, was wir bereits haben. Es gibt Dinge, die Gott bereits vor langer Zeit in uns hineingelegt hat, die wir noch gar nicht bemerkt haben. Er wird sie zur richtigen Zeit sichtbar werden lassen, doch in der Zwischenzeit dürfen wir sie keineswegs vergessen.

Als ich noch in der Schule war und zu Hause lebte, nahmen meine Eltern junge Erwachsene auf, die Teil von unserer Familie wurden. Zwei junge kubanische Männer wohnten etwa drei Jahre lang bei uns. Als sie ankamen, hatte ich gerade meine erste Spanischstunde in der Schule gehabt. Aus diesem Grund wurde ich zum Hauptübersetzer benannt – trotz der Tatsache, dass ich noch kein bisschen Spanisch sprechen konnte. Doch meine Fähigkeiten wurden im Laufe der drei Jahre besser, weil ich viel Zeit mit unseren kubanischen Freunden verbrachte. Am Ende lernte ich die Sprache, inklusive einiger Worte, die ich eigentlich gar nicht gebrauchen konnte.

Irgendwann vergaß ich die Schimpfwörter, doch ich verlor niemals meine Liebe für die lateinamerikanische Kultur, Gemeinschaft und Sprache. Aus irgendeinem Grund entgingen

mir Gottes Absichten mit diesen Erfahrungen, doch die Verbindung tauchte immer wieder auf. Jahre später wurde ich in den prophetischen Dienst berufen, während ich in Südamerika war. Bis heute war ich bereits dutzende Male dort. Doch selbst nach drei Jahren Vertiefung der Sprache, fünf Jahren Spanischunterricht in der Schule und vielen Reisen nach Lateinamerika gebrauchte ich die Sprache nur selten.

Als ich kürzlich am Flughafen auf meinen Flug wartete, kam ein Mann, den ich nicht kannte, auf mich zu, hielt mir sein Handy hin und sprach in einer Sprache, die ich nicht verstand. Weil ich dachte, er wollte, dass ich etwas mit seinem Telefon tat, griff ich danach. Genau in dem Moment klingelte mein eigenes Telefon und ich nahm das Gespräch an. Der Mann sprach weiter auf mich ein und ich erkannte, dass er Spanisch sprach. Da ich leider nur ein Gespräch gleichzeitig führen kann, sagte ich höflich: „Un momento.“

Ich setzte mein Telefonat fort und hoffte, dass jemand vorbeikommen würde, der dem spanischsprechenden Mann half. Meine eigenen Probleme in Englisch zu lösen, schien zu dem Zeitpunkt schon eine genügend große Herausforderung für mich zu sein. Wie um alles in der Welt sollte ich das Problem eines Fremden an *seinem* Telefon, in *seiner* Sprache lösen?

Gott sah die Situation anders und hatte etwas im Sinn. Als ich mein Gespräch beendet hatte, begann der Mann erneut mit mir zu sprechen und schließlich verstand ich, was er sagte. Er war gerade aus Santo Domingo angekommen und erwartete seine Tochter, die ihn abholen sollte. Er musste sie anrufen, doch sein Telefon funktionierte nur in Santo Domingo. Er wollte mir ihre Nummer geben, damit ich sie anrufen und ihr sagen könnte, wo sie ihn treffen würde.

Nun wurde das Ganze spannend! Ich verstand nicht nur den Mann, sondern ich rief auch seine Tochter an und gab ihre alle Details auf Spanisch weiter. Dann hatte ich plötzlich ein Wort der Erkenntnis für ihn. Also gab ich das Wort auf Spanisch weiter und betete für ihn auf Spanisch – und er wurde geheilt! Nicht an einem Altar in einer englischsprachigen Gemeinde, sondern auf einem Flughafen, an dem die Sprachbarriere gefallen war!

Dann dämmerte es mir: Was Gott vor zwanzig Jahren in mich hineingelegt hatte, war alles, was ich an jenem Tag brauchte. Ich hatte es nie kommen sehen und es war auch nicht geplant. Doch Er hatte mich vorbereitet. Der Same war die ganze Zeit über da gewesen und nun war er gekeimt. Meine einzige Aufgabe war, ihn zu erkennen und Gott durch mich leuchten zu lassen.

Es gibt Dinge in dir, die aus dem Ruhezustand erwachen werden, wenn du es am wenigsten erwartest – und genau zur richtigen Zeit.

Kenne den Himmel – denke wie der Himmel

Wie der Himmel zu denken beginnt damit, dass wir über den Himmel nachdenken. Die Bibel ist ein hervorragender Startpunkt dafür, denn sie ist voll mit Bildern über den Himmel. Ich liebe es, über sie nachzudenken und mir die Szenen vorzustellen. Ich sehe die vierundzwanzig Ältesten vor mir, die sich vor Gott niederwerfen und ihre Kronen vor Seinem Thron ablegen. Ich sehe die Seraphim und kann beinahe das Rauschen hören, wenn sie rufen: „Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt!“ (Offenbarung 4,8).

Der Himmel ist großartig, aber nicht großartig genug, um den Einen zu beinhalten, der ihn geschaffen hat. Er hat den Himmel nicht als Wohnort für sich erschaffen oder als Ort, an den unser körperloser Geist nach dem Tod hingeht. Gott schuf uns als unsterbliche Wesen, nicht um „zu sterben und in den Himmel zu kommen“. Er erschuf den Himmel, damit Er durch ihn mit uns interagieren konnte. Der Himmel ist ein Bereich, der für die Kommunikation mit den Lebenden bestimmt ist.

Die Theologin Meredith Kline schrieb über den „Kosmos auf zwei Ebenen“ und das „biblische Drama, das durch die ständige Interaktion zwischen den oberen und unteren Ebenen gekennzeichnet ist.“⁶ Die Interaktion in dem biblischen Drama ist das anhaltende Gespräch zwischen dem sehr beziehungsorientierten, allgegenwärtigen Gott und Seinem Volk.

Meredith Kline sagte auch, dass 1. Mose 1,1 Gottes Schöpfung auf den zwei Ebenen bestätigt. Eine Ebene davon ist „...die unsichtbare Welt der göttlichen Herrlichkeit und der Engelswesen“⁷. Der Apostel Paulus erklärt 1. Mose 1,1 indem er verkündet, dass „...*in ihm [...] alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden [ist], das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte...*“ (Kolosser 1,16; siehe auch Johannes 1,1-3).⁸ Christus schuf den Himmel und die Erde und alles, was in ihnen ist.

6 Meredith G. Kline, “Space and Time in the Genesis Cosmogony,” from *Perspectives on Science and Christian Faith* 48:2–15 (1996), The American Scientific Affiliation, <http://www.asa3.org/ASA/PSCF/1996/PSCF3-96Kline.html>; (übersetzt aus dem Englischen)

7 Ebd; übersetzt

8 Ebd.

Das enorme Ausmaß Gottes und Seiner Schöpfung ist schwindelerregend. Gott gibt uns ein Gespür für das Ausmaß: „*Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße.*“ (Jesaja 66,1). Das ist das Bild von einem sehr großen Gott. Es hilft uns zu verstehen, wie sehr Seine Sichtweise des Himmels von unseren Vorstellungen über den Ort, an dem Er lebt, abweichen. Ein anderes, eher alltägliches Bild erklärt, was ich meine. Es ist eine *sehr* irdische Analogie, das sei an dieser Stelle angemerkt: Sie ist eher als Lernhilfe gedacht, nicht als Betrachtung von Gott.

Wenn das klar ist, dann stell dir einmal einen ganz normalen „Männersessel“ vor. Hast du das Bild vor Augen? Kannst du einen Fernsehsessel vor dir sehen (vielleicht den Sessel, den einer deiner Lieben als „Kommandozentrale“ für sich beansprucht, um die Fußballspiele am Sonntag anzuschauen und gelegentlich auch ein Gespräch zu führen)?

Nun nimm einmal an, ich würde einen neuen Freund zu Hause besuchen, um bei ihm ein Spiel anzuschauen. Ich würde nicht lange brauchen, um herauszufinden, welcher Sessel ihm gehört, selbst wenn er persönlich gar nicht anwesend wäre. Seine Frau würde meinen Verdacht mit jenem gequälten Gesichtsausdruck bestätigen, das besagt: „Ja, das ist seiner. Der mit den Salsa-Flecken.“

So eingelebt der Sessel auch sein mag, mein Freund *lebt* nicht tatsächlich in ihm. Der Sessel ist sein „Thron“ – der „heilige“ Ort, von dem aus er „regiert“. Von seinem Fernsehsessel aus trifft er sich mit Leuten wie mir, sieht sich die Nachrichten an und interagiert mit seiner Familie. Wenn die Kinder auf Papas Schoß sitzen wollen, dann gehen sie zu seinem Sessel und klettern hinauf.

Auf ähnliche Weise ist der Himmel Gottes Thron. Er erschuf ihn, weil er einem ähnlichen Zweck dienen sollte wie der Sessel meines Freundes. Es ist der Ort, von dem aus Gott mit Seinen „Kids“ interagiert. Der Himmel ist nicht irgendwo „dort oben“. Er ist eine Atmosphäre, eine Ebene, auf der Gott existiert und auf der Er und Seine Kinder miteinander kommunizieren. Vor dem Fall der Menschheit war diese Kommunikation ungebrochen. Der Sündenfall erzeugte einen Bruch, doch Jesus hat uns erlöst und unseren Zugang zu Gott wiederhergestellt. Der Himmel ist hier, weil Seine Gegenwart hier bei uns ist. Gleichzeitig sitzen wir mit Ihm an himmlischen Orten.

Du kannst den Himmel nicht mit deinen physischen Augen sehen, doch er ist ein realer Ort. Er ist mehr als das Ziel, das du nach deinem Tod erreichen wirst; stattdessen ist er der Ort, von dem du herkommst. Du kannst nicht in den Himmel kommen, wenn du nicht zuvor aus dem Himmel gekommen bist (siehe Johannes 3,13). Nur dann kannst du dorthin gehen und jederzeit auf Papas Schoß klettern. Und wenn der Tag kommt, an dem du deinen Körper verlässt, dann wirst du in der Gegenwart deines Herrn sein (siehe 2. Korinther 5,8) und den Himmel in all seiner Schönheit sehen.

Hebräer 12,22-23 zeichnet das folgende Bild vom Himmel, den Engeln und der Familie Gottes:

Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;

Der Himmel ist kein Ort, an dem Gott „wohnt“. Er kann nicht begrenzt werden. Gott sehnt sich nach der Gemeinschaft mit uns. Deshalb hat Er eine Atmosphäre geschaffen, in der wir Ihn treffen können. Und diese Atmosphäre wird *Himmel* genannt.

Als Gott mit den Menschen im Fleisch interagieren wollte, sandte Er Jesus. *„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“* (Kolosser 2,9). Die Fülle Gottes war in Jesus in körperlicher Form vorhanden. Auf ähnliche Weise legte Gott die Fülle dessen, wer Er ist, in diesen Bereich, den Er Himmel nennt. Der Apostel Paulus besuchte den Himmel und gab uns einen Vorgeschmack auf das, was er sah: *„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus.“* (Epheser 1,3). Jeder Segen, der in Christus ist, ist für uns im Himmel verfügbar.

Es ist in der Wolke

Jesus trug das Wesen Gottes in körperlicher Form in sich und der Himmel verkörpert das Wesen Gottes in geistlicher Form. In der Bibel wird der Himmel immer wieder als physisches Bild einer Wolke dargestellt. Der Himmel schwebte bei der Schöpfung über der Erde, er traf sich mit Mose und leitete ihn durch die Wüste und er unterhielt sich mit Jesus auf dem Berggipfel. In allen Begebenheiten wurden die Personen oder Dinge, die die Wolke betraten, verändert. Das, was in der Wolke passierte, veränderte die Welt um sie herum.

Hast du Mühe mit der Vorstellung von einer „virtuellen“ Welt, die zwar existiert, aber unsichtbar ist? Eine Welt, die einen Speicher voller Ressourcen und Informationen besitzt und die Macht hat, sowohl mit einzelnen Personen als auch

auf globaler Ebene zu interagieren, unabhängig von Raum und Zeit? Es ist so leicht zu verstehen – schau dir nur deinen Laptop oder dein Handy an. Alles, was wir tun und sagen, alle unsere früheren und zukünftigen Pläne, all unsere finanziellen Mittel, Besitztümer und unsere Patientenakten sind in einer „virtuellen, elektronischen“ Wolke abgespeichert. Es ist interessant, dass der Name, den wir für den Speicherplatz von großen digitalen Datenmengen verwenden, derselbe ist, den Gott für das Bild ausgewählt hat, durch das Er uns zeigen will, was Er uns zur Verfügung gestellt hat. Es ist, als ob Gott uns für die Realität des Himmels auf der Erde vorbereitet hätte. Wir dürfen auf den Himmel zugreifen und dadurch verändert werden. Gott gab dir alles, was du brauchst, um verwandelt zu werden und die Welt um dich herum zu verwandeln: Es ist in der Wolke!

Du kamst aus dem Himmel

Wenn du weißt, woher du kommst, dann entsteht dadurch ein Fundament in dir, das bestehen bleibt. Du bist zum Beispiel in einer bestimmten Stadt oder einem Dorf aufgewachsen, doch mittlerweile bist du vielleicht in einen anderen Teil des Landes gezogen oder hast sogar eine Reise zum Mond unternommen. Oder vielleicht hat dein Leben in einem Armenviertel begonnen und irgendwann bist du Milliardär geworden und lebst nun in einer Villa. Doch der Ort, von dem du gekommen bist, wird immer ein Teil von dir sein.

Als der Pharisäer Nikodemus zu Jesus kam, begab er sich in eine spannungsgeladene, kontroverse Situation. Die Sekte, in der er eine hohe Position einnahm, glaubte, dass Jesus ein Gotteslästerer sei. Es war politisch gefährlich, sich mit Jesus

zu treffen. Deshalb kam Nikodemus in der Dunkelheit der Nacht zu Ihm. Dennoch riskierte er seinen guten Ruf. Der Grund für seine Tat wird uns durch die Worte offenbart, die er zu Jesus sagte: „*Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen...*“ (Johannes 3,2).

Doch die Antwort, die Jesus Nikodemus gab, stellte die Welt des Pharisäers auf den Kopf. Er sagte im Wesentlichen: „Offen gestanden, solange du nicht wiedergeboren bist, hast du keine Ahnung, woher ich komme.“ (siehe Johannes 3,3-21).

Bei Nikodemus kam nur eine Sache an: Das, was Jesus sagte, schien unmöglich zu sein. Gebunden an sein irdisches Denken malte sich der Mann bizarre Geburtsszenarien aus, die nichts mit der Realität oder der Aussage von Jesus zu tun hatten. Nikodemus konnte nicht begreifen, worauf Jesus wirklich hinauswollte: Es ging darum, dass er von oben geboren werden musste – geboren aus dem Himmel. Diese Vorstellung passte nicht in das Weltbild des Pharisäers. Er war nicht aus dem Himmel geboren worden und deshalb konnte er sich nicht dorthin begeben, nicht einmal in Gedanken.

Wenn du wiedergeboren bist, dann wurdest du von oben geboren. Wenn du die Auswirkungen dieser Tatsache verstehst, dann beeinflusst das deine Lebensweise radikal. Wenn du weißt, wo du herkommst, dann lebst du zuversichtlich, weil du weißt, was dir gehört. Du weißt, wo du bereits bist und was du bereits hast

Darum geht es beim himmlischen Denken. Noch einmal, du „machst“ dich nicht bereit dafür, das nächste Level zu erreichen; du bist bereits dort. Erlaube mir, noch einmal die Worte von Paulus aus seinem Brief an die Kolosser zu

zitieren, die ich bereits zuvor gebraucht habe: „Du bist mit Christus auferstanden. Du kommst aus dem Himmel, also denke auch so.“ (siehe Kolosser 3,1-3).

Die Generation des Himmels

So sehr David in seiner Jugend auch emotional verletzt wurde, er lernte wie ein Mann zu denken, der im Himmel verwurzelt war. Die Anbetung brachte ihn an diesen Punkt. Als er von seiner Familie ausgeschlossen und in Gesellschaft der Herde zurückgelassen wurde, sang David Liebeslieder zu seinem Schöpfer. Er schüttete sein Herz aus und betrat die prophetischen Bereiche, in denen er die Herrschaft des Messias sah, Jahrhunderte bevor Christus auf die Erde kam. David prophezeite dies anschließend den Generationen, die erst noch geboren werden mussten – Generationen, die wiedergeboren sein würden.

Stell dir David als wiedergeborenen Mann vor, in dem der Heilige Geist wohnt. Dann hätte er nicht nur mutig Löwen, Bären und unbeschnittene Philister besiegt, sondern er hätte auch über die Erlösung gejubelt, auf die er nur einen flüchtigen Blick in der unsichtbaren Welt werfen konnte. Nun stell dir dich auf dieselbe Weise vor – nicht weil ich dich darum gebeten habe, sondern weil *du das tatsächlich bist*.

Dieses Buch wurde für eine Generation von Davids geschrieben, die sich danach sehnen, trotz – oder sogar wegen – den Kämpfen des Lebens himmlisch zu denken. Es wurde auch für die heutigen Daniels geschrieben, die sowohl mit dem Himmel als auch mit der Erde sprechen. Sie sprechen die Sprache der Welt und verstehen ihre Sorgen, doch sie leben von der himmlischen Versorgung und bieten himmlischen Lösungen an (siehe z.B. Daniel 1). Weil sie verstehen,

was Gott ihnen zeigt (Offenbarung), sind sie fähig, eine neue Kultur zu erschaffen – die Kultur des ewigen Königreich Gottes.

Die Generation, von der ich träume, spricht mit Milliardären und Babys, mit Widersachern und Engeln, buchstäblich im selben Atemzug. Sie singen großartige Hymnen und prophezeien mit Hiphop. Sie sprechen den Jargon der Welt, doch sie folgen Gottes Wegen. Sie lieben Menschen und treten mit ihnen in Verbindung, wo immer sie auftauchen und wie sie auch aussehen mögen. Sie tun das unabhängig davon, ob sie zurückgeliebt oder wegen ihres Glaubens verlacht werden.

Für diese Himmelsdenker sind alle Dinge möglich.

Über den Autor

Bob Hazlett ist ein gefragter Sprecher, Autor und Mentor. Er reist sehr viel in den Vereinigten Staaten umher und ist auch international unterwegs und dient den Menschen mit einer starken Gabe der Heilung und der Prophetie. Bob ist ein Freund von Leitern und er hat eine Leidenschaft dafür, Menschen in ihren geistlichen Gaben zu bevollmächtigen, damit sie die Bestimmung ihres Lebens erfüllen können. Er ist der Gründer von „Touch of Fire Ministries“, einem Dienst, der Leiter ermutigt und Menschen befähigt, ein prophetisches Leben zu führen und in Vollmacht vorwärts zu gehen. Er hat zudem die „Future University“ entwickelt, eine prophetische Online-Schule, die unter www.bobhazlett.org zu finden ist. Bob lebt mit seiner Frau Kimberly und seinen beiden Töchtern April und Abby in Connecticut.

Weitere Informationen über Bob Hazlett sowie weiterführende Informationen findest du unter www.bobhazlett.org. Oder kontaktiere info@bobhazlett.org.